

Muster eines betrieblichen Ausbildungsplans für Pharmazeutisch- kaufmännische Angestellte (PKA)¹

Anlage zum Berufsausbildungsvertrag vom:

Ausbildender Apothekenbetrieb:

Auszubildende/r:

Ausbildungszeit:

Ausbilder/in:

Teil 1

Ausbildungsabschnitte gemäß Ausbildungsrahmenplan (Anlage II zu § 3 Abs.1 Satz 2 der Ausbildungsverordnung)	Ausbildungsdauer in Monaten		
	Laut VO Min - Max	Gewählte Brutto- ausbil- dungszeit ²	Nettoausbildungszeit ³
1. Ausbildungsjahr			
1. Ausbildungsabschnitt Abschnitt A 1.1 Beschaffung und Warenwirtschaftssysteme d), e), i), j) Abschnitt A 1.6 Anwenden apothekenspezifischer Fachsprache a) - c) Abschnitt A 3 Informations- und Kommunikationssysteme a) - d) Abschnitt A 6 Kommunikation a), b), f) Abschnitt A 8 Apothekenübliche Dienstleistungen c) Abschnitt A 10 Apothekenspezifische qualitätssichernde Maßnahmen a) Abschnitt B 1.1 Stellung, Rechtsform und Struktur der Apotheke a) - e) Abschnitt B 1.2 Berufsbildung, Arbeits-, Sozial- und Tarifrecht a), b), e)	4 – 5	4,5	4
2. Ausbildungsabschnitt Abschnitt A 1.2 Lagerlogistik b), c) Abschnitt A 1.3 Arzneistoffe und Darreichungsformen a) - c) Abschnitt A 1.4 Arzneimittelgruppen b) Abschnitt A 1.5 Chemikalien und Gefahrstoffe a), b) Abschnitt A 2.1 Rechnerische Abwicklung und Zahlungsverkehr e)	4 – 5	4,5	4

¹ Gemäß § 4 der Verordnung über die Berufsausbildung zum PKA vom **XX.XXXX.2012** ist die/der Auszubildende verpflichtet, unter Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes für den/die Auszubildende einen Ausbildungsplan zu erstellen. Zwei Exemplare sind für die beiden Vertragsparteien, das dritte ist für die Apothekerkammer bestimmt.

² Es können innerhalb der Min./Max-Zeiten auch andere Bruttozeiträume gewählt werden.

³ Bei der Netto-Ausbildungszeit wird davon ausgegangen, dass der Jugendliche abzüglich des Jahresurlaubes über einen Zeitraum von 10,5 Monaten für die betriebliche Ausbildung zu Verfügung steht.

Ausbildungsabschnitte gemäß Ausbildungsrahmenplan (Anlage II zu § 3 Abs.1 Satz 2 der Ausbildungsverordnung)	Ausbildungsdauer in Monaten		
	Laut VO Min - Max	Gewählte Brutto- ausbildungszeit ²	Nettoausbildungszeit ³
Abschnitt A 5.1 Tätigkeiten nach Apothekenbetriebsordnung b), c) Abschnitt B 1.3 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit a), b), d), e) Abschnitt B 1.4 Umweltschutz b) - d)			
3. Ausbildungsabschnitt Abschnitt A 4.1 Preisbildung a), c) Abschnitt A 9 Marketing f), g)	2 – 4	3	2,5
2. Ausbildungsjahr			
1. Ausbildungsabschnitt Abschnitt A 1.4 Arzneimittelgruppen c) Abschnitt A 7 Beratung und Verkauf b) - f) Abschnitt A 8 Apothekenübliche Dienstleistungen b)	2 – 3	2,5	2
2. Ausbildungsabschnitt Abschnitt A 9. Marketing a), c), e), h) Abschnitt B 2.1 Arbeitsorganisation a) - c) Abschnitt B 2.2 Bürowirtschaft a) - c)	2 – 3	2,5	2
3. Ausbildungsabschnitt Abschnitt A 1.1 Beschaffung und Warenwirtschaftssysteme b), f), h), k) Abschnitt A 1.2 Lagerlogistik a), d), e), f), g) Abschnitt A 1.4 Arzneimittelgruppen a) Abschnitt A 3 Informations- und Kommunikationssysteme e) Abschnitt A 5.1 Tätigkeiten nach Apothekenbetriebsordnung a), d) Abschnitt A 5.2 Dokumentation a) Abschnitt A 6 Kommunikation e) Abschnitt A 10 Apothekenspezifische qualitätssichernde Maßnahmen c) Abschnitt A 1.6 Anwenden apothekenspezifischer Fachsprache a) - c) Abschnitt B 1.4 Umweltschutz a)	3 – 4	3,5	3,5
4. Ausbildungsabschnitt Abschnitt A 1.1 Beschaffung und Warenwirtschaftssysteme l) Abschnitt A 2.1 Rechnerische Abwicklung und Zahlungsverkehr a), b) Abschnitt A 4.1 Preisbildung b), d), e) Abschnitt A 4.2 Leistungsabrechnung a) - c)	3 – 4	3,5	3

Ausbildungsabschnitte gemäß Ausbildungsrahmenplan (Anlage II zu § 3 Abs.1 Satz 2 der Ausbildungsverordnung)	Ausbildungsdauer in Monaten		
	Laut VO Min - Max	Gewählte Brutto- ausbildungszeit ⁴	Nettoausbildungszeit ⁵
3. Ausbildungsjahr			
1. Ausbildungsabschnitt Abschnitt A 1.1 Beschaffung und Warenwirtschaftssysteme a), c), g), m), n) Abschnitt B 2.1 Arbeitsorganisation a)	2 – 4	3	2,5
2. Ausbildungsabschnitt Abschnitt A 6 Kommunikation c), d), g) Abschnitt A 7 Beratung und Verkauf a), g) Abschnitt A 8 Apothekenübliche Dienstleistungen a) Abschnitt A 6 Kommunikation a) Abschnitt B 1.2 Berufsbildung, Arbeits-, Sozial- und Tarifrecht c), d), f) Abschnitt B 1.3 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit c)	3 – 5	4	3,5
3. Ausbildungsabschnitt Abschnitt A 2.1 Rechnerische Abwicklung und Zahlungsverkehr c), d) Abschnitt A 2.2 Kaufmännische Steuerung a) - c) Abschnitt A 2.3 Statistik a) Abschnitt A 9 Marketing b), d), i), j) Abschnitt A 10 Apothekenspezifische qualitätssichernde Maßnahmen b)	4 – 6	5	4,5

Den Ausbildungsplan nebst Anlage habe ich zur Kenntnis genommen.

(Ort, Datum)

(Unterschrift der Ausbilderin/des Ausbilders)

(Ort, Datum)

(Unterschrift der/des Auszubildenden)

⁴ Es können innerhalb der Min./Max-Zeiten auch andere Bruttozeiträume gewählt werden.

⁵ Bei der Netto-Ausbildungszeit wird davon ausgegangen, dass der Jugendliche abzüglich des Jahresurlaubes über einen Zeitraum von 10,5 Monaten für die betriebliche Ausbildung zu Verfügung steht.

Teil 2

1. Ausbildungsjahr	Zeit, in der die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt wurden
1. Ausbildungsabschnitt Betriebliche Nettoausbildungszeit 4 Monate Es sind schwerpunktmäßig nachfolgende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln: Beschaffung und Warenwirtschaftssysteme – Gebräuchliche Arzneiformen nach ihren Anwendungsweisen unterscheiden – Indikationsgruppen unterscheiden und gebräuchliche Arzneimittel zuordnen – Bestellungen und Lieferungen unter Beachtung rechtlicher Grundlagen vorbereiten und durchführen – Waren annehmen sowie nach Beschaffenheit, Art, Menge und Preis überprüfen und erfassen Anwenden apothekenspezifischer Fachsprache – Pharmazeutische Nomenklatur einschließlich gebräuchlicher Abkürzungen anwenden – Bezeichnungen für Stoffe, Drogen und Zubereitungen sowie gebräuchliche volkstümliche Namen anwenden – Zusammenhänge zwischen der Namensgebung von Fertigarzneimitteln und ihren Anwendungsgebieten herstellen Informations- und Kommunikationssysteme – Datenverarbeitungssysteme im Apothekenbetrieb nutzen, Systemfehler erkennen und Maßnahmen einleiten – Vorschriften des Datenschutzes anwenden – Daten pflegen und sichern – Externe und interne Netze und Dienste nutzen Kommunikation – Formen der verbalen und nonverbalen Kommunikation im Umgang mit Kunden anwenden – Telefonate führen und nachbereiten – Betrieblichen Schriftverkehr durchführen Apothekenübliche Dienstleistungen – Zustellung von Arzneimitteln und apothekenüblichen Waren unter Berücksichtigung unterschiedlicher Versorgungsstrukturen vorbereiten Apothekenspezifische qualitätssichernde Maßnahmen – Qualitätssichernde Maßnahmen im eigenen Arbeitsbereich anwenden Und im Zusammenhang damit sind nachfolgende integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln: Stellung, Rechtsform und Struktur der Apotheke – Stellung, Rechtsform und Struktur der Apotheke in Gesellschaft und Wirtschaft beschreiben – Aufgaben der Apotheke im System sozialer und gesundheitlicher Versorgung und Vorsorge erläutern – Aufgaben der für den Apothekenbetrieb, für Arbeitgeber und Arbeitnehmer wichtigen Organisationen und Behörden beschreiben	

1. Ausbildungsjahr	Zeit, in der die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt wurden
– Für den Apothekenbetrieb geltende Rechtsvorschriften beachten – Fachliche und rechtliche Zuständigkeiten des Personals in der Apotheke erläutern Berufsbildung, Arbeits-, Sozial- und Tarifrecht – Die Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis feststellen und die Aufgaben der Beteiligten im dualen System beschreiben – Den betrieblichen Ausbildungsplan mit der Ausbildungsordnung vergleichen und unter Nutzung von Arbeits- und Lerntechniken zu seiner Umsetzung beitragen – Arbeits-, sozial- und mitbestimmungsrechtliche Vorschriften sowie die für den Ausbildungsbetrieb geltenden tariflichen Regelungen beachten	
2. Ausbildungsabschnitt Betriebliche Nettoausbildungszeit 4 Monate Es sind schwerpunktmäßig nachfolgende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln: Lagerlogistik – Bestände und zur Abgabe bereit stehende Waren auf erkennbare Mängel überprüfen und Verfallsdaten überwachen – Waren unter Beachtung apotheken-, arzneimittel- und gefährstoffrechtlicher Vorschriften sowie warenspezifischer Erfordernisse lagern Arzneistoffe und Darreichungsformen – Stoffe, Drogen und Zubereitungen sowie ihre Anwendung unterscheiden – Kennzeichnungs- und Lagerungsvorschriften von Stoffen, Drogen und Zubereitungen beachten – Vorrats- und Abgabebelhältnisse für Arzneimittel verwenden Arzneimittelgruppen – Verschreibungspflichtige, apothekenpflichtige und freiverkäufliche Arzneimittel sowie Betäubungsmittel unterscheiden und die Unterschiede bei der Lagerung beachten Chemikalien und Gefahrstoffe – Gefährlichkeitsmerkmale und Gefahrensymbole unterscheiden – Sicherheitsvorschriften beachten sowie Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen treffen Rechnerische Abwicklung und Zahlungsverkehr – Bei Inventuren mitwirken Tätigkeiten nach Apothekenbetriebsordnung – Maßnahmen zur Hygiene ergreifen – Arbeitsgeräte bedienen, pflegen und instandhalten Und im Zusammenhang damit sind nachfolgende integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit – Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen – Berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden – Maßnahmen der allgemeinen und persönlichen Hygiene ergrei-	

1. Ausbildungsjahr	Zeit, in der die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt wurden
fen – Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen Umweltschutz Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere – für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden – Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen – Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen	
3. Ausbildungsabschnitt Betriebliche Nettoausbildungszeit 2,5 Monate Es sind schwerpunktmäßig nachfolgende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln: Preisbildung – Preise für erstattungsfähige Fertigarzneimittel bilden – Preise für freiverkäufliche und apothekenpflichtige Arzneimittel sowie apothekenübliche Waren unter Berücksichtigung der Marktbedingungen kalkulieren Marketing – Verschiedene Arten der Warenauszeichnung durchführen – Warenangebot im Verkaufsbereich unter Einhaltung von Platzierungsregeln präsentieren und regelmäßig auf Vollständigkeit prüfen	

2. Ausbildungsjahr	Zeit, in der die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt wurden
1. Ausbildungsabschnitt Betriebliche Nettoausbildungszeit 2 Monate Es sind schwerpunktmäßig nachfolgende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln: Arzneimittelgruppen – Das Sortiment freiverkäuflicher Arzneimittel und deren Anwendungskriterien beschreiben Beratung und Verkauf – Geltende Rechtsvorschriften für apothekenübliche Waren beachten, insbesondere Medizinprodukterecht und Lebensmittelrecht – Beschaffenheit und Anwendung gebräuchlicher Verbandmittel erläutern – Beschaffenheit, Funktion und Anwendung von Mitteln und Gegenständen zur Kranken- und Säuglingspflege erläutern – Arten, Eigenschaften und Anwendung von Mitteln der Haut- und Körperpflege sowie von Mitteln und Gegenständen der Hygiene erläutern – Art und Verwendung von Diätetika sowie von Stoffen und Zubereitungen zur Nahrungsergänzung erläutern Apothekenübliche Dienstleistungen – Die in der Apotheke angebotenen Dienstleistungen unter Beachtung apothekenrechtlicher Bestimmungen durchführen	
2. Ausbildungsabschnitt Betriebliche Nettoausbildungszeit 2 Monate Es sind schwerpunktmäßig nachfolgende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln: Marketing – Apothekenspezifische rechtliche Regelungen bei der Umsetzung von Marketingmaßnahmen beachten – Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zu Kunden und Interessenten unter Berücksichtigung moderner Medien zielgruppenorientiert nutzen – Bei der Betreuung und Ausweitung des Kundenkreises mitwirken – Präsentationsflächen im Rahmen der betrieblichen Werbung gestalten Und im Zusammenhang damit sind nachfolgende integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln: Arbeitsorganisation – Arbeitsabläufe planen, durchführen und kontrollieren; dabei inhaltliche, organisatorische, zeitliche und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen – Möglichkeiten funktionaler und ergonomischer Arbeitsplatz- und Arbeitsraumgestaltung nutzen – Betriebliche Arbeits- und Organisationsmittel wirtschaftlich und umweltgerecht einsetzen	

2. Ausbildungsjahr	Zeit, in der die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt wurden
Bürowirtschaft – Posteingang bearbeiten, Postverteilung durchführen und Postausgang kostenbewusst bearbeiten – Registratur- und Dokumentationsarbeiten unter Beachtung gesetzlicher Aufbewahrungsfristen durchführen – Termine planen und überwachen sowie bei Terminabweichungen erforderliche Maßnahmen einleiten	
3. Ausbildungsabschnitt Betriebliche Nettoausbildungszeit 3,5 Monate Es sind schwerpunktmäßig nachfolgende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln: Beschaffung und Warenwirtschaftssysteme – Betriebsinterne und betriebsexterne Informationen für die Warenbeschaffung nutzen – Arzneimittel den komplementären Therapierichtungen zuordnen – Angebote einholen, vergleichen und bewerten – Apothekenspezifische Transport- und Verpackungsformen bei Bestellungen und Lieferungen verwenden Lagerlogistik – Unterschiedliche Arten der Lagerorganisation sowie Lagersysteme bei der Optimierung von Arbeitsabläufen berücksichtigen – Mängel reklamieren, Retouren und Rückrufe bearbeiten – Laufende Bestandsoptimierung durchführen – Waren in Quarantäne stellen – Arzneimittel und Medizinprodukte sowie Sonderabfälle unter Berücksichtigung der geltenden Rechtsvorschriften entsorgen Arzneimittelgruppen – Vorschriften für den Umgang mit Arzneimitteln anwenden Informations- und Kommunikationssysteme – Informationen beschaffen und bewerten Tätigkeiten nach Apothekenbetriebsordnung – Arzneimittel und Chemikalien umfüllen, abpacken, kennzeichnen und zur Abgabe vorbereiten – Prüfungen von Stoffen, Drogen, Zubereitungen, Fertigarzneimitteln und apothekenpflichtigen Medizinprodukten vorbereiten Dokumentation – Dokumentationen unter Beachtung apothekenrelevanter Rechtsvorschriften vorbereiten Kommunikation – Medizinische Fachbegriffe anwenden Apothekenspezifische qualitätssichernde Maßnahmen – Bei der Dokumentation qualitätssichernder Maßnahmen mitwirken	

2. Ausbildungsjahr	Zeit, in der die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt wurden
Und im Zusammenhang damit sind nachfolgende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen: Anwenden apothekenspezifischer Fachsprache – Pharmazeutische Nomenklatur einschließlich gebräuchlicher Abkürzungen anwenden – Bezeichnungen für Stoffe, Drogen und Zubereitungen sowie gebräuchliche volkstümliche Namen anwenden – Zusammenhänge zwischen der Namensgebung von Fertigarzneimitteln und ihren Anwendungsgebieten herstellen Sowie im Zusammenhang damit sind nachfolgende integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln: Umweltschutz Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere – mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären	
4. Ausbildungsabschnitt Betriebliche Nettoausbildungszeit 3 Monate Es sind schwerpunktmäßig nachfolgende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln: Beschaffung und Warenwirtschaftssysteme – Eingangsrechnungen kontrollieren und bearbeiten sowie Einkaufs- und Lieferkonditionen überwachen Rechnerische Abwicklung und Zahlungsverkehr – Rechnungen erstellen und Belege für die Finanzbuchhaltung erfassen, dabei Grundsätze einer ordnungsgemäßen Buchführung beachten – Zahlungsmethoden unterscheiden, Zahlungsvorgänge rechnerisch bearbeiten und abwickeln Preisbildung – Preise für in Rezeptur und Defektur hergestellte Arzneimittel bilden – Preise für apothekenübliche Dienstleistungen kalkulieren – Preise für verschiedene Warengruppen unter Berücksichtigung der vertraglichen Vereinbarungen mit den Krankenkassen und anderen Kostenträgern bilden Leistungsabrechnung – Abrechnung über die zentralen Rechenzentren vorbereiten – Sprechstundenbedarf sowie spezielle Warengruppen, insbesondere Verbandmittel und Hilfsmittel, mit verschiedenen Kostenträgern abrechnen – Genehmigungsverfahren mit verschiedenen Kostenträgern durchführen	

3. Ausbildungsjahr	Zeit, in der die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt wurden
1. Ausbildungsabschnitt Betriebliche Nettoausbildungszeit 2,5 Monate Es sind schwerpunktmäßig nachfolgende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln: Beschaffung und Warenwirtschaftssysteme – Bedarfsermittlung durchführen – Möglichkeiten und Grenzen rationeller Warenbewirtschaftung bewerten – Bezugsquellen und Bestellverfahren auswählen, Bestellvorgänge planen – Zusammenhang zwischen Waren- und Datenfluss bei Lagerbewegungen berücksichtigen – Warenwirtschaftssysteme selbstständig handhaben Und im Zusammenhang damit sind nachfolgende integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen: Arbeitsorganisation – Arbeitsabläufe planen, durchführen und kontrollieren; dabei inhaltliche, organisatorische, zeitliche und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen	
2. Ausbildungsabschnitt Betriebliche Nettoausbildungszeit 3,5 Monate Es sind schwerpunktmäßig nachfolgende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln: Kommunikation – Kundenreklamationen entgegen nehmen und Maßnahmen veranlassen – Gespräche mit Firmenvertretern vorbereiten und durchführen – Teameinsatz und Teambesprechungen vorbereiten und mitgestalten Beratung und Verkauf – Verkaufs- und Beratungsgespräche unter Beachtung der apothekenrechtlichen Bestimmungen führen – Bei Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge und Prävention mitwirken Apothekenübliche Dienstleistungen – Vorschläge für die Entwicklung und Ausgestaltung apothekenüblicher Dienstleistungen unterbreiten Und im Zusammenhang damit sind nachfolgende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen: Kommunikation – Formen der verbalen und nonverbalen Kommunikation im Umgang mit Kunden anwenden Sowie im Zusammenhang damit sind nachfolgende integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln:	

3. Ausbildungsjahr	Zeit, in der die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt wurden
Berufsbildung, Arbeits-, Sozial- und Tarifrecht – Lebensbegleitendes Lernen als Voraussetzung für die berufliche und persönliche Entwicklung begründen; branchenbezogene Fortbildungsmöglichkeiten ermitteln – Wesentliche Inhalte eines Arbeitsvertrages erklären – Arten und Bestandteile von Entgeltabrechnungen erklären Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit – Aufgaben eines Ersthelfers nach den Unfallverhütungsvorschriften ausüben	
3. Ausbildungsabschnitt Betriebliche Nettoausbildungszeit 4,5 Monate Es sind schwerpunktmäßig nachfolgende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln Rechnerische Abwicklung und Zahlungsverkehr – Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der Zahlungs- und Kreditmöglichkeiten überwachen – Vorgänge des Mahnwesens bearbeiten Kaufmännische Steuerung – Die Sortimentsstruktur analysieren und insbesondere im Hinblick auf Standortbedingungen und Marktgegebenheiten abgleichen; Vorschläge zur Angebotsanpassung unter Berücksichtigung der Einkaufskonditionen und saisonaler Aspekte erarbeiten sowie bei deren Umsetzung mitwirken – Betriebswirtschaftliche Daten für die Kalkulation ermitteln, dabei insbesondere für die Preisbildung Umsatzzahlen, Einkaufskonditionen und Marktanalysen berücksichtigen – Kosten und Erträge betrieblicher Leistungen berechnen und bewerten Statistik – Daten für die Erstellung von Statistiken beschaffen und pflegen, Auswertungen erstellen und für Entscheidungsfindungen aufbereiten Marketing – Bei Kunden- und Marktanalysen mitwirken, Ergebnisse aufbereiten, Kundenerwartung ermitteln und mit Warensortiment abgleichen – Marketingmaßnahmen auswählen und Marketinginstrumente einsetzen, Budgetvorgaben berücksichtigen – Bei der Sortimentsgestaltung mitwirken – Erfolg der Marketingmaßnahmen beurteilen Apothekenspezifische qualitätssichernde Maßnahmen – Zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsprozessen beitragen	